



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Treppe des norddeutschen Bürgerhauses

Grantz, Max

Berlin, 1929

a) Wange

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83883](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-83883)

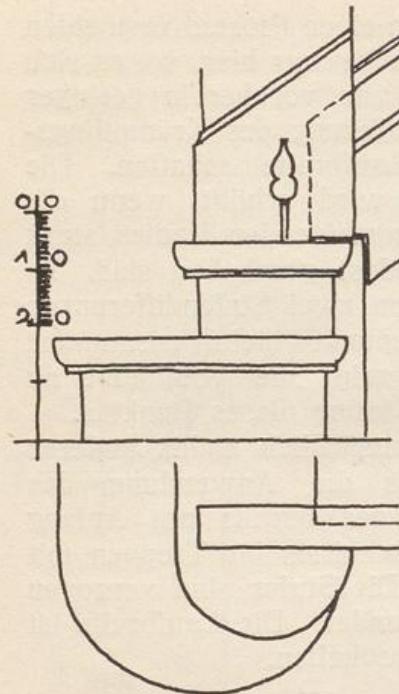


Abbildung 187.

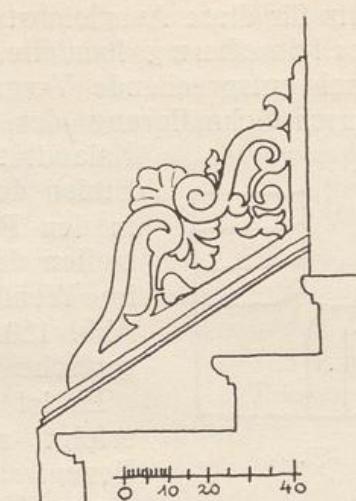


Abbildung 188.

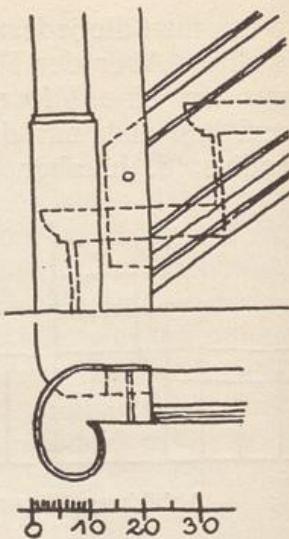


Abbildung 189.

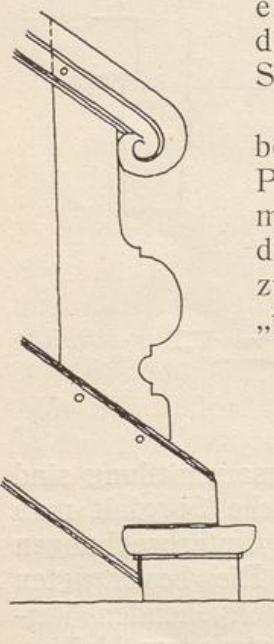


Abbildung 190.

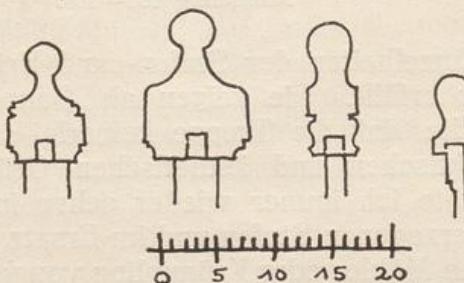


Abbildung 191–195.

Die Einzelgliederung ordnet sich deutlich dem Streben nach Gleichmäßigkeit und Ausschaltung störender Unterbrechungen unter.

Die Abmessungen lassen nach, und die Profile werden bis zur Dürftigkeit vereinfacht. Pfosten werden überhaupt vermieden; der Hauptakzent liegt auf dem schönen Schwung der Wange.

a) Die Wange erhält den vom XVII. Jahrhundert bekannten schlanken rechteckigen Querschnitt. Lebhafte Profile sind selten angekehlt. Die wenigen Profile, meist einfache vertiefte Streifen, müssen sich leicht auf die gekrümmten Teile, d. h. auf die hohen Mäkler und zuletzt auf die krummen Wangenstücke (Krümmlinge) „überstechen“ lassen.

b) Die Stufen sind immer eingestemmt. Die Pro-